

# Protokolleintrag vom 06.09.2006

2006/364

## Interpellation von Monjek Rosenheim (FDP) vom 6.9.2006: Fassadendorf am General-Guisan-Quai, illegale Besetzung

Von Monjek Rosenheim (FDP) ist am 6.9.2006 folgende *Interpellation* eingereicht worden:

Am vergangenen Septemberwochenende, von Freitag- bis Sonntagabend, besetzten zahlreiche alternative Linksaktivisten illegal mit einem Fassadendorf, welches sie „Danslieue“ nannten, einen weiten Teil des Flanierbereiches an der Seepromenade beim General-Guisan-Quai. Die Stadtpolizei liess sie gewähren und schaute leider die ganze Zeit untätig zu. Trotz zahlreicher Anzeigen und Beschwerden/Lärmklagen aus der Bevölkerung schritt sie einmal mehr bei einem illegalen Tun aus der linken Szene nicht ein.

Am Sonntagabend räumten die Besetzer wohl wieder das Terrain, zündeten aber beim Abzug, einige hundert Meter weiter, ihren Abfallberg vor dem Hauptsitz der Swiss Life an. Worauf auch noch die Feuerwehr herbeieilen musste um das Feuer zu löschen und ein Übergreifen auf das Versicherungsgebäude zu verhindern.

In diesem Zusammenhang bitte ich den Stadtrat um Beantwortung nachfolgender Fragen:

1. Wer stand konkret hinter der illegalen Besetzung am General-Guisan-Quai? Welcher Verein, welche Personen organisierten namentlich den illegalen Bau von „Danslieue“?
2. Am Freitag dem 1. September waren gemäss Presseberichten etwa 20 Minuten nach Baubeginn Stadtpolizisten vor Ort. Warum unterband die Stadtpolizei das illegale Tun der Linksaktivisten nicht unverzüglich und konsequent von allem Anfang an, statt dem Treiben einfach tatenlos zuzusehen?
3. Wie viele Polizisten waren insgesamt wie lange und zu welchen zusätzlichen Personalkosten vor Ort? Während der Dauer der Besetzung: Wie viele Polizisten waren jeweils mindestens und wie viele maximal am Wochenende zugegen und schauten dem illegalen Treiben zu?
4. In der Interpellation 2005/316 von Doris Weber und mir, zur letztjährigen illegalen Besetzung am Sihlufer, hielt der Stadtrat auf die Frage (8.), „Wie wird sich der Stadtrat inskünftig gegenüber ähnlichen Aktionen, aus welchen Kreisen sie auch immer kommen verhalten?“ fest: „Er wird auch bei künftigen, ähnlichen Aktionen unrechtmässiges Verhalten nicht dulden und gemäss der bewährten Praxis eine den Umständen angepasste Lösung anstreben.“ Passte am vergangenen Wochenende das passive Verhalten der Polizei, welche bekanntlich das alleinige Gewaltmonopol im Staat besitzt, zur gemachten Aussage in der Interpellation zu „Shantytown“?
5. Am vergangenen Sonntag weilte ich für einen persönlichen Augenschein an der Seepromenade. Dabei erkundigte ich mich bei der Polizei, ob man Personalien bei einem Teil der Anwesenden aufgenommen habe. Dies wurde mir auf Hinweis auf die Einsatzdoktrin des Polizeikommandos verneint. Die Lautsprecher der Besetzer verbreiteten in der Umgebung ohrenbetäubende Musik. Auf meine Frage ob die Polizei dies nicht abstellen/unterbinden könne wurde ich wiederum verneinend auf die Einsatzdoktrin verwiesen. Deshalb meine Frage: Wie lautete die konkrete, detaillierte Einsatzdoktrin der Stadtpolizei bei der illegalen Besetzung an der Seepromenade vom vergangenen Wochenende? War die Polizei gemäss dieser Doktrin wirklich lediglich zum Zuschauen verknurrt? (Bitte mit plausiblen Begründungen.)
6. Bei meinem Augenschein am Sonntag machten mir die Polizisten, der subjektive Eindruck hat vielleicht getäuscht, einen etwas demoralisierten Eindruck. Überall sonst kann unsere Stadtpolizei dem Recht Nachachtung verschaffen, aber hier konnten, weil sie linke Aktivisten sind(?), diese offensichtlich ungestraft tun und lassen was sie wollten, ohne dass die anwesenden Polizisten einschreiten durften. Meine Frage an den Stadtrat: Wie war und ist die Stimmung/Moral bei den im dortigen Einsatz befindlichen Polizisten, wenn sie Rechtsbrechern einfach tatenlos tagelang zusehen mussten? Wie wird unseren Polizisten plausibel gemacht, dass man wohl jeden Einzelnen welcher beispielsweise falsch parkiert oder die Parkierdauer überschreitet büsst, aber linke Besetzer, welche in einer Horde auftreten und noch Eigentum der Stadt beschädigen gewähren und ohne Personalkontrolle ziehen lässt?
7. Die Besetzer hatten am Sonntagabend, am Schluss ihres illegalen Wirkens, eine grosse Menge an (Besetzungs-)Abfällen gesammelt und einige hundert Meter vor dem Hauptgebäude der Swiss Life angehäuft und angezündet. Die Feuerwehr musste in der Folge notfallmässig gerufen werden. Wer wird für das unberechtigte Feuer legen gebüsst? Wer trägt konkret die Kosten des Feuerwehreinsatzes sowie die durch das Feuer verursachten Sachschäden?
8. Falls bei Frage 7 die Stadt und damit die Steuerzahler die Kosten des Feuerwehreinsatzes zu tragen haben, wie begründet der Stadtrat bzw. das Kommando der Stadtpolizei die Tatsache, dass die Polizei wohl das ganze Wochenende am Ort des illegalen Geschehens anwesend war, aber keinerlei Personalien aufnahm? (Dies auch in Hinblick auf Grund der gemachten Erfahrungen bei der illegalen Besetzung im vergangenen Jahr – siehe 2005/316, Antwort zu Frage 3: „Es wurde versucht, eine verantwortliche Person ausfindig zu machen und ihr die Kosten (Fr. 4310.05) in Rechnung zu stellen. Da dies bisher nicht gelang, müssen die Kosten vorab von Entsorgung + Recycling getragen werden.“)
9. Warum schritt die Polizei nicht rechtzeitig ein bevor die Chaoten die Abfälle vor der Swiss Life stapeln und ein offensichtlich nicht ungefährliches Feuer vor dem Hauptgebäude überhaupt entfachen konnten?
10. Haben die am Sonntag, nach 17.00 Uhr, vor Ort anwesenden Polizisten die Kontrollschilder der zahlreichen, verboten abgestellten Lastwagen der Linksaktivisten notiert und/oder allenfalls die Personalien der anwesenden Fahrer aufgenommen? Falls ja, mit welchen Konsequenzen? Falls nein, warum nicht?
11. Welche Schäden und Kosten verursachten die unter der Verantwortung der Polizeivorsteherin geduldeten Besetzer an der Seepromenade?
12. Welche Lehren/Konsequenzen zieht der Stadtrat aus den erneut geduldeten, illegalen Geschehnissen des vergangenen Wochenendes?